

Matthäus 21

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und als sie Jerusalem nahten und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger **2** und sprach zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führet sie zu mir. **3** Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer, und alsbald wird er sie senden. **4** Dies alles aber ist geschehen, auf daß erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: **5** „Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und¹ auf einem Füllen, des Lasttiers Jungen“.² **6** Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, **7** brachten sie die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben. **8** Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. **9** Die Volksmengen aber, welche vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!³ Hosanna in der Höhe⁴! **10** Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? **11** Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

12 Und Jesus trat in den Tempel⁵ Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel⁶ verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. **13** Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“;⁷ „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“.⁸ **14** Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. **15** Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat, und die Kinder, die im Tempel schrieten und sagten: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig **16** und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“?⁹ **17** Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. **19** Und als er *einen* Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigenbaum. **20** Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt! **21** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen. **22** Und alles was irgend ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

23 Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht¹⁰ tust du diese Dinge? und wer hat dir dieses Recht gegeben? **24** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch *ich* will euch *ein* Wort fragen, und wenn ihr es mir saget, so werde auch *ich* euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue. **25** Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? **26** Wenn wir aber sagen: von Menschen - wir fürchten die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. **27** Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch *er* zu ihnen: So sage auch *ich* euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue. **28** Was dünkt euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, geh heute hin, arbeite in [meinem] Weinberge. **29** Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; danach aber gereute es ihn, und er ging hin. **30** Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht. **31** Welcher von den

beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen [zu ihm]: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. **32** Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es sahet, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

33 Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verdingte ihn an Weingärtner¹¹ und reiste außer Landes. **34** Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte¹² zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. **35** Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. **36** Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso. **37** Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen! **38** Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! **39** Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. **40** Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? **41** Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verdingen, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit¹³. **42** Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein¹⁴ geworden; von dem Herrn¹⁵ her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen“?¹⁶ **43** Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. **44** Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. **45** Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. **46** Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

Fußnoten

1. Wohl in dem Sinne von „und zwar“
2. Sach. 9,9
3. Vergl. Ps. 118,26
4. Eig. in den höchsten (Örtern)
5. Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23
6. Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23
7. Jes. 56,7
8. Vergl. Jer. 7,11
9. Ps. 8,2
10. O. welcher Vollmacht; so auch nachher
11. Eig. Ackerbauer; so auch V. 34 usw.
12. O. Sklaven; so auch V. 35.36; 22,3 usw.
13. W. ihren Zeiten
14. W. Haupt der Ecke
15. S. die Anm. zu Kap. 1,20
16. Ps. 118,22.23